

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 363 833
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 89118551.4

(51) Int. Cl.⁵: **A47C 3/026**

(22) Anmeldetag: 06.10.89

(30) Priorität: 14.10.88 DE 3835003

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.04.90 Patentblatt 90/16(84) Benannte Vertragsstaaten:
BE DE FR GB IT NL(71) Anmelder: **Kuhn, Günther**
Bliesstrasse 80
D-6680 Neunkirchen(DE)Anmelder: **Kuhn, Ullrich**
Konrad-Adenauer-Weg 4
D-6682 Ottweiler(DE)(72) Erfinder: **Kuhn, Günther**
Bliesstrasse 80
D-6680 Neunkirchen(DE)
Erfinder: **Kuhn, Ullrich**
Konrad-Adenauer-Weg 4
D-6682 Ottweiler(DE)(74) Vertreter: **Bernhardt, Winfrid, Dr.-Ing.**
Kobenhüttenweg 43
D-6600 Saarbrücken(DE)(54) **Sessel oder Stuhl, insbesondere Bürosessel oder -stuhl.**

(57) An einer mit einem Fuß versehenen Säule (1) ist eine Trageinrichtung (2; 5-11) für einen Sitz (3) und eine Lehne (4) starr befestigt. Der Sitz (3) ist unmittelbar auf der Trageinrichtung (2) angeordnet. Die Lehne (4) ist über eine zwischen dem Sitz (3) und der Lehne (4) als Gelenk angeordnete Torsionsfedereinheit (13) mit dem Sitz (2) verbunden; unmittelbar befestigt ist die Torsionsfedereinheit (3) dabei an der Trageinrichtung (2) und einer am unteren Ende der Lehne angeordneten Konsole (14). Über die Konsole (14) ist die Lehne (4) an der Trageinrichtung (2) abgestützt durch einen an der Trageinrichtung (2) sowie an der Konsole (14) angelenkten (23; 22) hydraulischen Bewegungsdämpfer (24) mit Verriegelung. Entriegelt werden kann der Bewegungsdämpfer (24) mittels einer Einrichtung (36, 38-42) durch Betätigen eines in Fig. 1 nicht erscheinenden Handhebels.

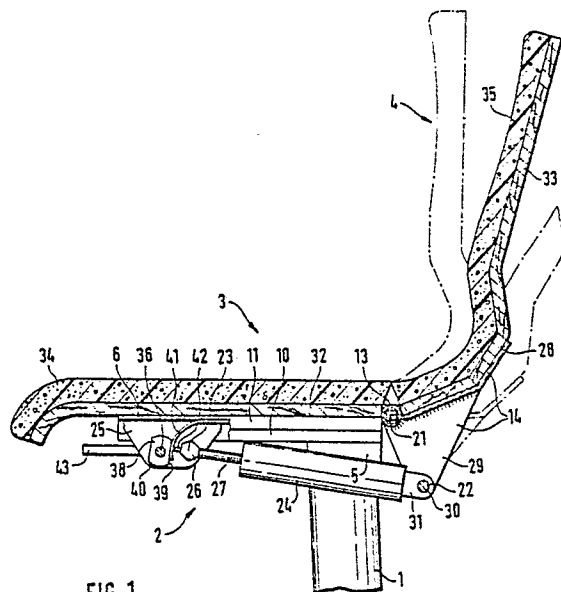


FIG. 1

EP 0 363 833 A1

Sessel oder Stuhl, insbesondere Bürosessel oder -stuhl

Die Erfindung betrifft einen Sessel oder Stuhl, insbesondere Bürosessel oder -stuhl, bei dem an einer mit einem Fuß versehenen Säule eine Trageeinrichtung für einen Sitz und eine Lehne starr befestigt ist, die mit dem, unmittelbar auf der Trageeinrichtung angeordneten, Sitz über ein zwischen dem Sitz und der Lehne angeordnetes Gelenk verbunden und ferner von der Trageeinrichtung aus über Zwischenglieder, deren letztes eine am unteren Ende der Lehne angeordnete Konsole ist, derart gestützt ist, daß sie gegen die Kraft einer Torsionsfedereinheit nach hinten verschwenkbar und in verschiedenen Stellungen arretierbar ist, wobei zwischen der Trageeinrichtung und einem bei Verschwenkung der Lehne sich gegenüber der Trageeinrichtung bewegendes Glied ein Bewegungsdämpfer angeordnet ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Mechanik eines solchen, aus dem deutschen Gebrauchsmuster 86 25 711 bekannten, Sessels oder Stuhles vereinfachen.

Gemäß der Erfindung wird dieser Zweck in der Weise erfüllt, daß die Torsionsfedereinheit als das Gelenk angeordnet ist und der Bewegungsdämpfer als, einziges, weiteres der genannten Zwischenglieder eingesetzt und im Abstand von der Torsionsfedereinheit an der Trageeinrichtung sowie an der Konsole angelenkt ist und ein hydraulischer Bewegungsdämpfer mit Verriegelung ist.

Die Zahl der beweglichen Teile ist damit vermindert.

Den vollen möglichen Vorteil erreicht die Erfindung aber in der Ausgestaltung, daß die Torsionsfedereinheit, obwohl räumlich zwischen dem Sitz und der Lehne angeordnet, unmittelbar die Trageeinrichtung mit der Konsole verbindet.

Die gesamte über der Säule befindliche Mechanik bildet dann eine Einheit aus nur drei beweglich verbundenen Teilen, der Trageeinrichtung, der Konsole und dem Bewegungsdämpfer.

Nach einer zweckmäßigen Ausgestaltung der Erfindung ist der hydraulische Bewegungsdämpfer mit seiner Kolbenstange an der Trageeinrichtung, vorzugsweise in einem zwischenkligen Lagerbock, angelenkt, und er weist einen aus der Kolbenstange herausragenden Dorn auf, durch dessen Eindrücken der Bewegungsdämpfer entriegelt ist; dazu ist unter dem Sitz eine Einrichtung zum Eindrücken des Dornes mit einem nahe einem Seitenrand des Sitzes angeordneten Handhebel angeordnet.

Die hier vorgesehene Anordnung des Bewegungsdämpfers bringt den Dorn bereits unter einen vorderen Bereich des Sitzes, wo die Einrichtung zum Eindrücken des Dornes von der in einer be-

quemen Stellung an der Seite zufassenden Hand aus keinen großen Abstand zu überbrücken braucht und einfach ausgeführt sein kann.

Als besonders einfache und zweckmäßige Ausführung dieser Einrichtung wird vorgeschlagen, daß sie aus einer mit dem Handhebel versehenen Welle besteht, auf der eine Nocke zum Eindrücken des Dornes sitzt und die vorzugsweise ebenfalls in dem zwischenkligen Lagerbock gelagert ist.

Als besonders vorteilhafte weitere Maßnahme wird dazu vorgeschlagen, daß zwischen der Nocke und dem Dorn eine Blattfeder angeordnet ist und die Nocke eine Anlagefläche für die Blattfeder derart aufweist, daß die Blattfeder durch Druck auf diese Anlagefläche den Handhebel in Ausgangsstellung hält, bei der der Dorn seine den Bewegungsdämpfer verriegelnde, freie Endstellung hat, und daß die Nocke eine weitere, gewölbte Anlagefläche für die Blattfeder aufweist, mit der die Nocke die Blattfeder weiter spannt und den Dorn über die Blattfeder in seine den Bewegungsdämpfer entriegelnde, eingedrückte Stellung drückt.

Die Blattfeder übt eine Mehrfachfunktion aus. Sie sichert zunächst die normale Verriegelungsstellung. Dabei definiert sie aber gleich zusammen mit der erstgenannten Anlagefläche der Nocke die Ausgangsstellung des Drehhebels, ohne daß dafür, wie gewöhnlich, ein Anschlag o.dgl. nötig wäre. Durch ihre Anordnung zwischen der Nocke und dem Dorn wirken auf diesen nur Axialkräfte ein; alle von der Nocke ausgeübten Querkkräfte und Reibungskräfte werden von der Feder aufgenommen. Die Nocke kann deshalb auch eine Gestaltung haben, die sonst nicht möglich wäre.

Die vorgeschlagene Einrichtung zum Eindrücken des Dornes ist hier besonders förderlich, könnte aber auch an einem anderen Mechanismus mit Vorteil eingesetzt werden.

Die genannte weitere, gewölbte Anlagefläche ist vorzugsweise konzentrisch zur Welle gewölbt, so daß nach der einmal erreichten Eindrückstellung des Dornes genau diese auch bei weiteren Schwenken des Handhebels erhalten bleibt und nicht etwa eine Klemmung erzeugt wird. Zugleich bleibt damit aber auch bei Loslassen des Handhebels die Eindrückstellung des Dornes erhalten. Daß heißt, die Lehne bleibt beweglich.

In der Regel wird der Stuhl oder Sessel in an sich bekannter Weise höhenverstellbar sein mittels einer in seiner Säule angeordneten Gasfeder, an deren oberem Ende ein Dorn herausragt, durch dessen Eindrücken die Gasfeder entriegelbar ist, und unter dem Sitz eine Einrichtung zum Eindrücken des Dornes mit einem nahe einem Seitenrand des Sitzes angeordneten Handhebel aufweisen.

Für diese letztgenannte Einrichtung wird vorgeschlagen, daß sie eine mit dem letztgenannten Handhebel versehene Welle aufweist, auf der zwei einen gestreckten Winkel bildende Nocken sitzen, mittels deren einer ein zweiarmiger Hebel verstellbar ist, durch den der Dorn der Gasfeder eindrückbar ist.

Die ganze Einrichtung dient der Erfindungsaufgabe, indem sie gleichfalls äußerst einfach aus nur zwei Teilen besteht, wäre aber auch sonst mit Vorteil anwendbar.

Der zweiarmige Hebel besteht zweckmäßigerweise aus einer gewinkelten Stange, die mit dem einen Winkelschenkel gelagert ist, vorzugsweise in einer Kröpfung der Trageinrichtung, und deren anderer Winkelschenkel den einen Hebelarm bildet, sowie aus einem an dem ersten Winkelschenkel befestigten, den Dorn der Gasfeder überdeckenden Blech, das den anderen Hebelarm bildet.

Die Zeichnung gibt ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wieder.

Fig. 1 zeigt einen Bürostuhl in senkrechtem Schnitt, gesehen von der einen Seite,

Fig. 2 zeigt den Bürostuhl in senkrechtem Schnitt, gesehen von der anderen Seite,

Fig. 3 zeigt den Bürostuhl in Rückansicht,

Fig. 4 zeigt den Bürostuhl in Draufsicht und

Fig. 5 zeigt einen Ausschnitt aus Fig. 4 in größerem Maßstab. Ein Fuß und ein unterer Säulenteil sind jeweils weggelassen, in Fig. 3 ferner ein oberer Lehnabschnitt; in Fig. 4 sind Abschnitte des Sitzes weggebrochen.

Auf einem oberen Teleskopglied 1 der Stuhlsäule ist eine Trageinrichtung 2 für einen Sitz 3 und eine Lehne 4 starr befestigt.

Die Trageinrichtung 2 besteht aus einer über ein kurzes U-Profil 5 mit dem Teleskopglied 1 verbundenen gekröpften und seitlich abgekanteten Blechplatte 6. Das U-Profil 5 liegt mit seinem Rücken 7 (Fig. 2) an der Stirnseite des Teleskopglieds 1 und mit den Kanten seiner Schenkel am Boden 8 der Kröpfung der Blechplatte 6. In fluchteten Ausnehmungen des Rückens 7 und des Bodens 8 sitzt ein Hohlkonus 9. Eine Seitenwand 10 der Kröpfung ist außer in Fig. 2 in Fig. 1 zu erkennen, dort auch eine der beiden Abkantungen 11 der Blechplatte 6. In der Draufsicht nach Fig. 4 erscheinen beide schräge Seitenwände 10 sowie der Boden 8 der Kröpfung. Alles dies ist Schweißkonstruktion.

In den Hohlkonus 9 ragt mit einem entsprechenden Konus eine im unteren Teleskopglied der Säule abgestützte Gasfeder 12, die alles trägt.

Durch eine Torsionsfedereinheit 13 bekannter Art ist eine Konsole 14 der Lehne 4 mit der Blechplatte 6 gelenkig verbunden. Fig. 4 läßt die Schweißverbindungen einerseits mit der Blechplatte 6 bei 15 und andererseits mit der Konsole 14 bei 16 erkennen. Ferner zeigt Fig. 4 die Drehmoment-

abstützung der Torsionsfedereinheit 13 über einen Hebel 17 gegen einen Vorsprung 18 an der Blechplatte 6; nicht zu sehen ist das Ende des Hebels 6, wo eine mit einem Schraubgriff 19 versehene Stiftschraube ein an dem Hebel 17 angebrachtes Gewinde durchsetzt und mit ihrem Ende an dem Vorsprung 18 anliegt. Der Torsionsstab 41 selbst ist, wie Fig. 1 und 2 zeigen, viergeteilt; er hat daher eine vergleichsweise weiche Kennlinie. Seine Vorspannung, die die Konsole 14 nach oben und vorne zu schwenken sucht, läßt sich mit der Stiftschraube 20 einstellen.

In Fig. 5 ist die Torsionsfedereinheit 13 weiter im einzelnen dargestellt:

Zwei Hülsen 51 sind bei 15 mit der Blechplatte 6 verschweißt, eine Hülse 52 ist bei 16 mit der Konsole 14 verschweißt. Durch die fluchtenden Hülsen 51 und 52 hindurch erstrecken sich zwei, wiederum miteinander fluchtende, Rohre 53 und 54. Sie bilden als Gelenkachse zusammen mit den Hülsen 51 und 52 ein Gelenk.

Die äußeren Enden der Rohre 53 und 54 sind durch den Torsionsstab 21 miteinander verbunden. Das Rohr 53 ist über den Hebel 17 an dem Vorsprung 18 der Blechplatte 6 abgestützt. Die Kraftübertragung vollzieht sich von dem Rohr 53 weiter über den Torsionsstab 21 und das Rohr 54 auf die bei 55 mit dem Rohr 54 verschweißte Hülse 52 und somit in die Konsole 14.

Die durch die Vorspannung erzeugte Kraft wird gehalten durch einen bei 22 an der Konsole 14 und bei 23 an der Trageinrichtung 2 angelenkten, verriegelbaren hydraulischen Bewegungsdämpfer 24. Die gelenkige Verbindung mit der Trageinrichtung 2 besteht im einzelnen aus einem an der Blechplatte 6 befestigten zwischengliedigen Lagerbock 25, in dessen beide Schenkel nicht gezeichnete Achsstummel eines Kopfes 26 der Kolbenstange 27 des hydraulischen Bewegungsdämpfers 24 gelenkig gelagert sind. Die Verbindung mit der Konsole 14 und darüberhinaus der Aufbau der Konsole 14 sind in Fig. 3 näher zu erkennen. Die Konsole 14 besteht aus einem leicht gewinkelten Grundblech 28 und drei an diesem angeschweißten abstehenden Konsolblechen 29, die durch eine Querstange 30 miteinander verbunden sind. Die Querstange 30 durchsetzt eine Öse 31 des Bewegungsdämpfers 24.

Auf der Blechplatte 6 und dem Grundblech 28 sind geformte Sperrholzplatten 32 bzw. 33 befestigt, die zusammen mit Polsterauflagen 34 bzw. 35 den Sitz 3 bzw. die Lehne 4 bilden. Die Torsionsfedereinheit 13 ragt mit ihrem Querschnitt verhältnismäßig weit über die Blechplatte 6 und die Konsole 14 nach oben heraus und liegt so weitgehend zwischen den Sperrholzplatten 32 und 33. Die Sperrholzplatte 33 kann also gegenüber der Sperrholzplatte 32 in verschiedene Winkelstellungen ge-

bracht werden, ohne daß sich zwischen ihnen ein Spalt bzw. Anstoß ergibt. Sitz und Lehne wirken so zusammen als eine Schale.

Zum Verstellen der Lehne 3 nach hinten oder vorn dient folgende Einrichtung:

Eine in dem zweischenkigen Lagerbock 25 gelagerte Welle 36 erstreckt sich bis nahe an den Seitenrand des Sitzes und ist hier mit einem Handhebel 37 versehen. Zwischen den beiden Schenkeln des Lagerbocks sitzt auf der Welle 36 eine Nocke 38. Diese weist eine ebene Anlagefläche 39 und im Anschluß an diese eine konzentrisch zur Welle 36 gewölbte Anlagefläche 40 für eine an der Blechplatte 6 befestigte, gebogene Blattfeder 41 auf. Ein Verschwenken des Handhebels aus der gezeichneten Ausgangsstellung heraus, gleich in welcher Richtung, spannt die Blattfeder 41 weiter an, d.h. der Handhebel 37 und zugleich die Nocke 38 sind durch die Blattfeder 41 in der Ausgangsstellung gehalten. Durch Verschwenken des Handhebels 37 nach unten wird die Blattfeder 41 zurückgedrückt; schließlich liegt die gewölbte Anlagefläche 40 an der Blattfeder 41 an. Bei dem Zurückweichen drückt die Blattfeder 41 einen aus dem Kopf 26 der Kolbenstange 27 herausragenden Dorn 42 in den Kopf 26 ein, womit der hydraulische Bewegungsdämpfer 24 entriegelt und die Lehne 4 verschwenkbar wird.

Mittels folgender Einrichtung ist der Sitz 3 einschließlich der Lehne 4 höhenverstellbar:

In Flucht mit der Welle 36 erstreckt sich von dem anderen Seitenrand des Sitzes eine dort mit einem Handhebel 43 versehene Welle 44 zu einem zweischenkigen Bock 45, in dem sie gelagert ist. Zwischen den Schenkeln des Bockes 45 ist an die Welle 44 ein Plättchen 46 angeschweißt, womit auf einfache Weise zwei einen gestreckten Winkel bildenden Nocken geschaffen sind.

Auf dem Plättchen 46 liegt eine Stange 47, die mit einem abgewinkelten Abschnitt 48 in den Seitenwänden 10 der erwähnten Kröpfung der Blechplatte 6 gelagert ist. Innerhalb der Kröpfung ist ein Blech 49 an den Abschnitt 48 angeschweißt, das auf einem aus der Gasfeder 12 herausragenden Dorn 50 liegt.

Wird der Handhebel 43 verschwenkt, so hebt das Plättchen 46 die Stange 47. Damit wird das Blech 49 nach unten geschwenkt und von ihm der Dorn 50 eingedrückt. In dieser Stellung des Dornes ist die Gasfeder 12 entriegelt und der Sitz 3 zusammen mit der Lehne 4 auf- und abbeweglich.

Ansprüche

1. Sessel oder Stuhl, insbesondere Bürosessel oder -stuhl, bei dem an einer mit einem Fuß versehenen Säule (1) eine Trageinrichtung (2; 5-11) für

einen Sitz (3) und eine Lehne (4) starr befestigt ist, die mit dem, unmittelbar auf der Trageinrichtung (2) angeordneten, Sitz (3) über ein zwischen dem Sitz (3) und der Lehne (4) angeordnetes Gelenk (13) verbunden und ferner von der Trageinrichtung (2) aus über Zwischenglieder (24; 14), deren letztes eine am unteren Ende der Lehne (4) angeordnete Konsole (14) ist, derart gestützt ist, daß sie gegen die Kraft einer Torsionsfedereinheit (13) nach hinten verschwenkbar und in verschiedenen Stellungen arretierbar ist, wobei zwischen der Trageinrichtung (2) und einem bei Verschwenkung der Lehne (4) sich gegenüber der Trageinrichtung (2) bewegenden Glied (14) ein Bewegungsdämpfer (24) angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Torsionsfedereinheit (13) als das Gelenk angeordnet ist und der Bewegungsdämpfer (24) als, einziges, weiteres der genannten Zwischenglieder eingesetzt und in Abstand von der Torsionsfedereinheit (13) an der Trageinrichtung (2) sowie an der Konsole (14) angelenkt (23; 22) ist und ein hydraulischer Bewegungsdämpfer (24) mit Verriegelung ist.

2. Sessel oder Stuhl nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Torsionsfedereinheit (13) unmittelbar die Trageinrichtung (2) mit der Konsole (14) verbindet.

3. Sessel oder Stuhl nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der hydraulische Bewegungsdämpfer (24) mit seiner Kolbenstange (26, 27) an der Trageinrichtung (2), vorzugsweise in einem zweischenkigen Lagerbock (3), angelenkt ist und einen aus der Kolbenstange (26, 27) herausragenden Dorn (42) aufweist, durch dessen Eindrücken der Bewegungsdämpfer (24) entriegelbar ist, und daß unter dem Sitz (3) eine Einrichtung (36-41) zum Eindrücken des Dornes (42) mit einem nahe einem Seitenrand des Sitzes (3) angeordneten Handhebel (37) angeordnet ist.

4. Sessel oder Stuhl nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die genannte Einrichtung (36-41) aus einer mit dem Handhebel (37) versehenen Welle (36) besteht, auf der eine Nocke (38) zum Eindrücken des Dornes (42) sitzt und die vorzugsweise ebenfalls in dem zweischenkigen Lagerbock (25) gelagert ist.

5. Sessel oder Stuhl nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Nocke (38) und dem Dorn (42) eine Blattfeder (41) angeordnet ist und die Nocke (38) eine Anlagefläche (39) für die Blattfeder (41) derart aufweist, daß die Blattfeder (41) durch Druck auf diese Anlagefläche (39) den Handhebel (37) in Ausgangsstellung hält, bei der der Dorn (42) seinen Bewegungsdämpfer (24) verriegelnde, freie Endstellung hat.

6. Sessel oder Stuhl nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Nocke (38) eine weitere, gewölbte Anlage-
fläche (40) für die Blattfeder (41) aufweist, mit der
die Nocke (38) die Blattfeder (41) weiter spannt
und den Dorn (42) über die Blattfeder (41) in seine
den Bewegungsdämpfer (24) entriegelnde, einge-
drückte Stellung drückt.

7. Sessel oder Stuhl nach einem der Ansprü-
che 1 bis 6, der höhenverstellbar ist mittels einer in
seiner Säule (1) angeordneten Gasfeder (12), an
deren oberem Ende ein Dorn (50) herausragt,
durch dessen Eindrücken die Gasfeder (12) entrie-
gelbar ist, und der unter dem Sitz (3) eine Einrich-
tung (43-49) zum Eindrücken des Dornes (50) mit
einem nahe einem Seitenrand des Sitzes (3) ange-
ordneten Handhebel (43) aufweist,
dadurch gekennzeichnet,
daß die letztgenannte Einrichtung (43 - 49) eine mit
dem letztgenannten Handhebel (43) versehene
Welle (44) aufweist, auf der zwei einen gestreckten
Winkel bildende Nocken (49) sitzen, mittels deren
einer ein ein zweiarmiger Hebel (47-49) verstellbar
ist, durch den der Dorn (50) der Gasfeder (12)
eindrückbar ist.

8. Sessel oder Stuhl nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß der zweiarmige Hebel (47-49) aus einer gewin-
kelten Stange (47) besteht, die mit dem einen
Winkelschenkel (48) gelagert ist, vorzugsweise in
einer Kröpfung der Trageinrichtung (2), und deren
anderer Winkelschenkel (49) den einen Hebelarm
bildet, sowie aus einem an dem ersteren Winkel-
schenkel (48) befestigten, den Dorn (50) der Gasfe-
der (12) überdeckenden Blech (49), das den ande-
ren Hebelarm (49) bildet.

40

45

50

55

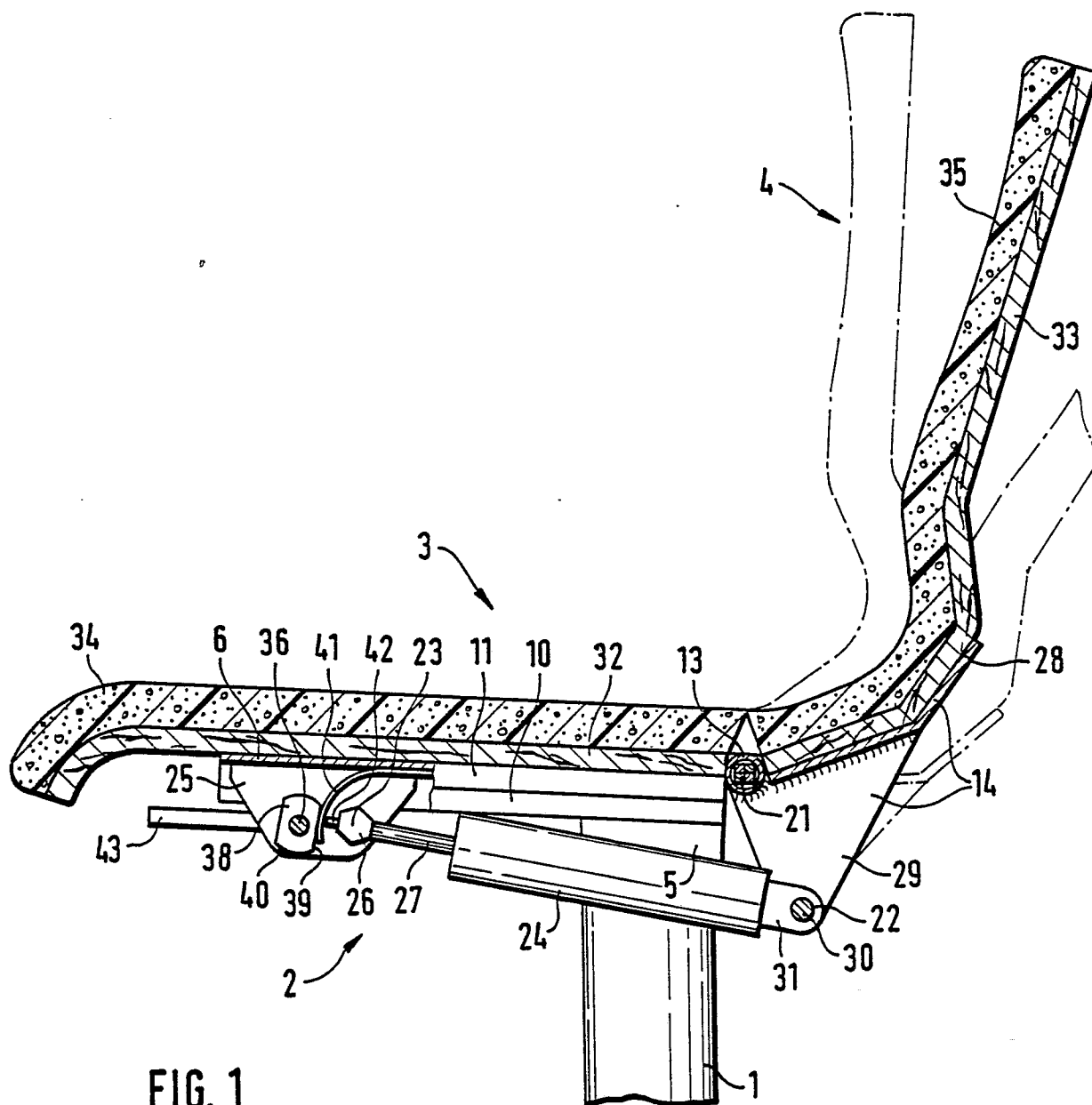
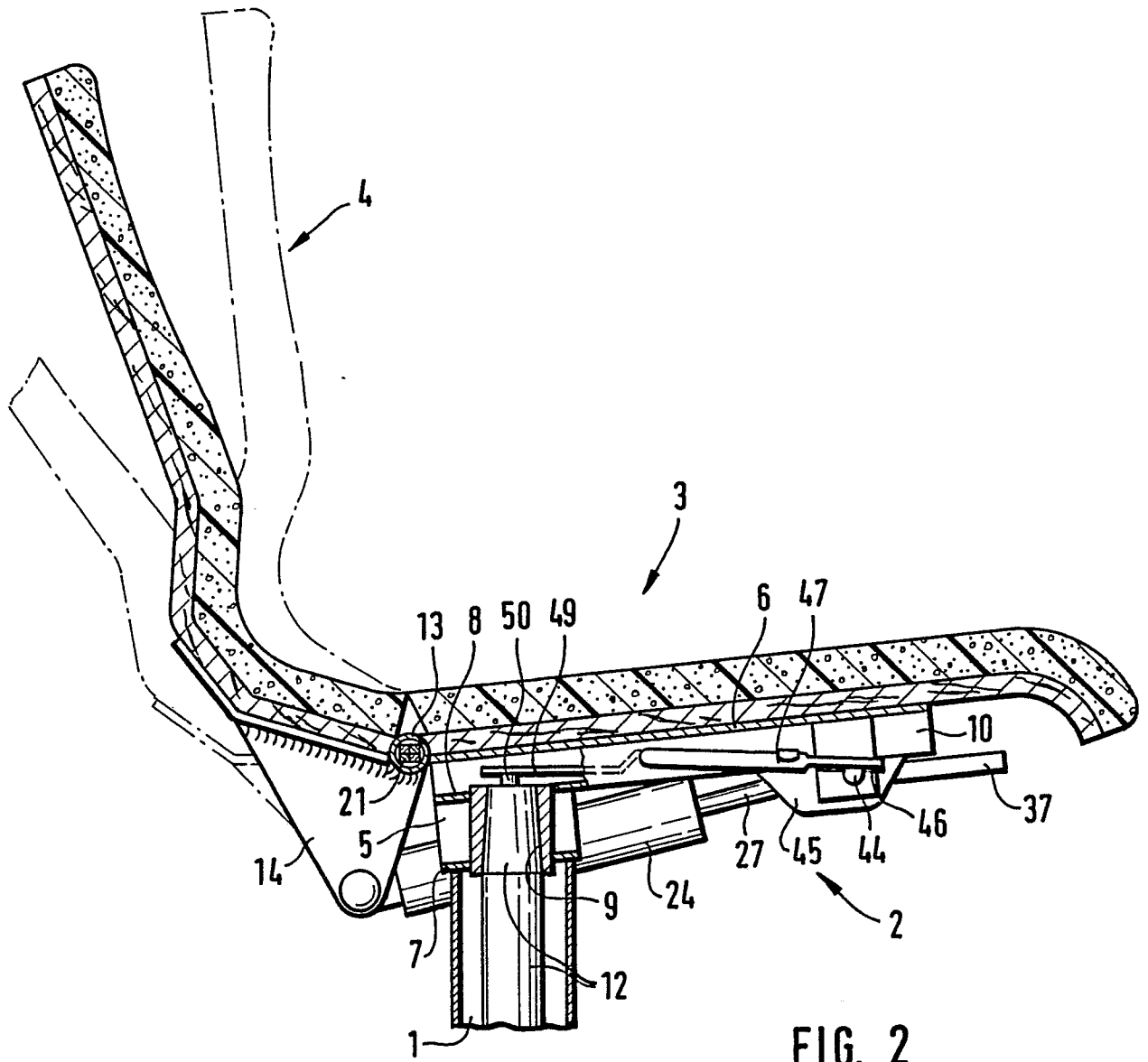


FIG. 1



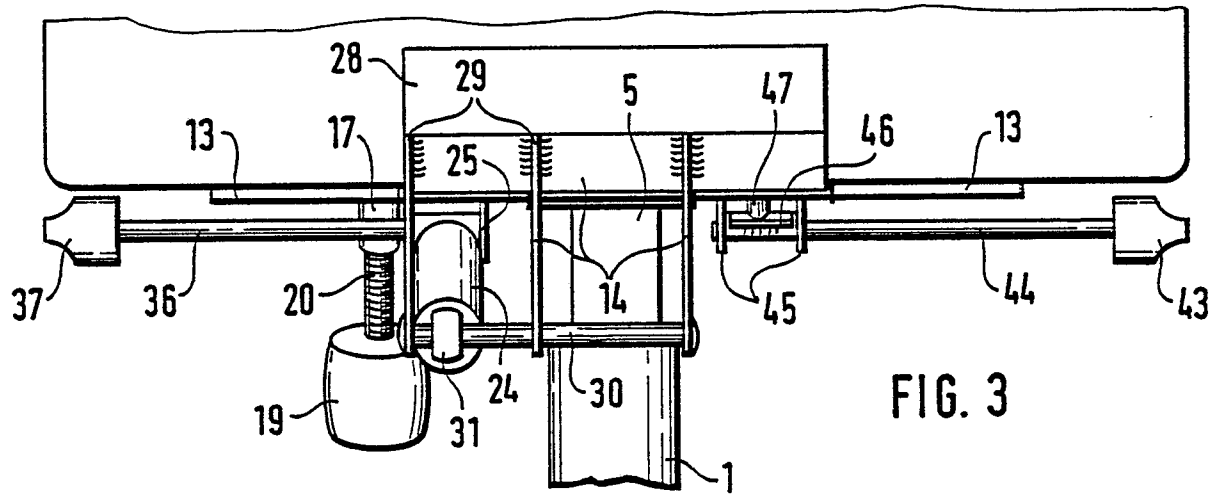
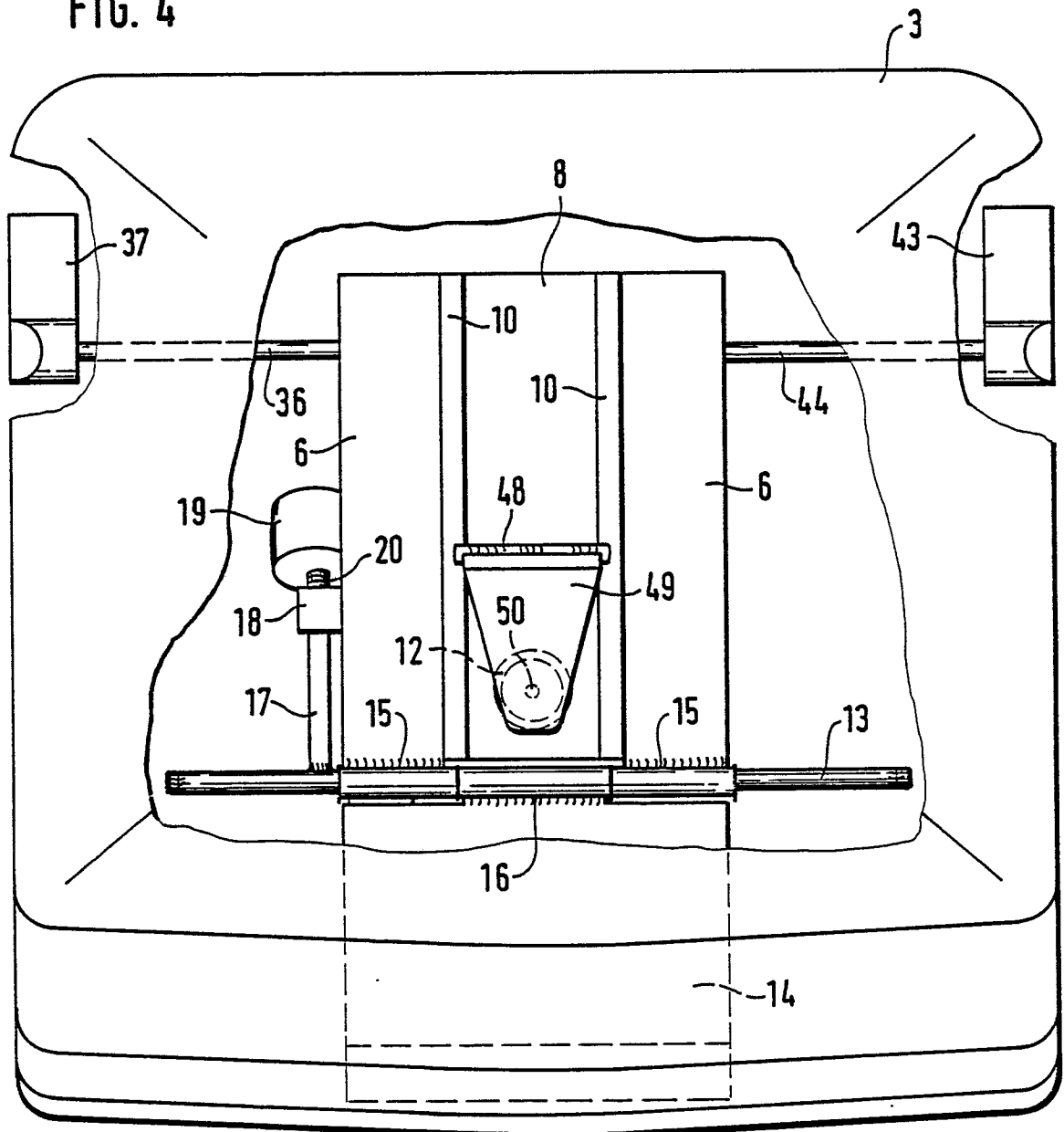
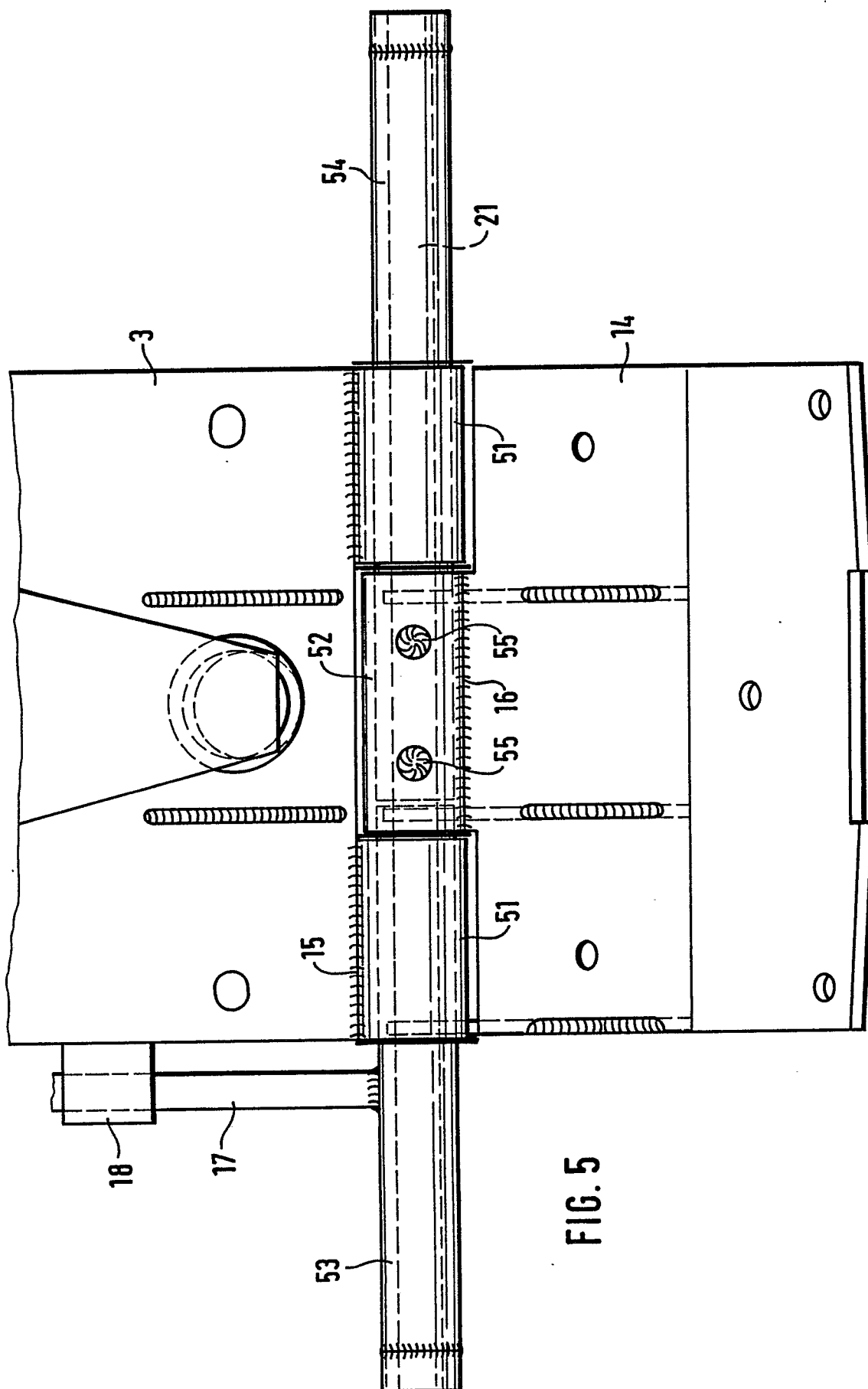


FIG. 4







Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 89 11 8551

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X	GB-A-2 195 238 (GIROFLEX) * Abbildungen 1,2; Seite 1, Zeile 79 - Seite 2, Zeile 15 *	1,2	A 47 C 3/026
A	-----	3,7	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			A 47 C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 12-01-1990	Prüfer MYSLIWETZ W.P.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			